

Radverkehrskonzept des Landkreises Jerichower Land

Ergebnisse der Online-Beteiligung 2026



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Ergebnisse des Fragebogens	4
2.1 Allgemeine Angaben	4
2.2 Fahrradnutzung und Mobilitätsverhalten	5
2.3 Radverkehrsbedingungen	6
2.4 Fahrradnutzung der Kinder	7
2.5 Perspektiven und Wünsche	8
3. Ergebnisse der interaktiven Karte	10
4. Zusammenfassung	13

Impressum

26.05.2026

Auftraggeber:

Landkreis Jerichower Land
Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

Landratsamt
Bahnhofstraße 9
39288 Burg

Auftragnehmer:

StadtLabor, Tröger + Mothes GbR

Hinrichsenstraße 3
04105 Leipzig

Telefon: +49 341 21 11 800
E-Mail: kontakt@stadtlabor.de

Bearbeiter:

Tim Tröger
Bodo Slomski
Hannah Faigle



1. Einleitung

Seit Anfang 2026 wird für den Lankreis Jerichower Land ein Radverkehrskonzept erarbeitet. Ziel des Konzepts ist eine strategische Grundlage für die systematische Verbesserung der Radverkehrsbedingungen im Landkreis. Die Beteiligung der Öffentlichkeit spielt dabei eine wichtige Rolle.

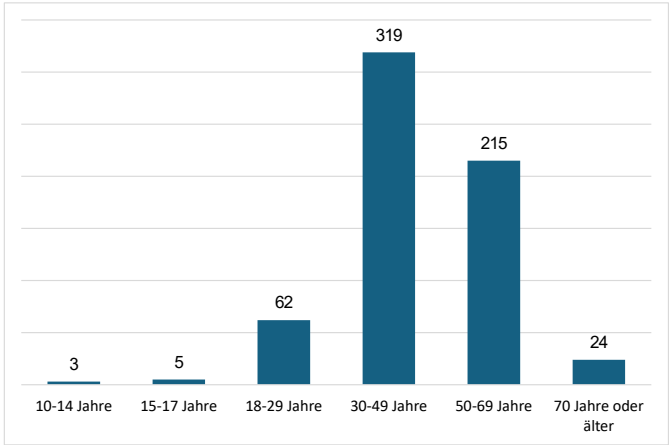
Vom 18.03.2026 bis zum 19.04.2026 wurde über das Beteiligungsportal des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen der Analyse eine Umfrage zum Radverkehr im Landkreis Jerichower Land durchgeführt. Auf die Beteiligung wurde über die Kanäle des Kreises und einiger kreisangehöriger Kommunen sowie die Presse, aufmerksam gemacht. Ziel der Befragung war es, ein detailliertes Stimmungsbild zum Radverkehr im Jerichower Land zu erhalten.

Über einen Fragebogen mit 29 Fragen wurden Erkenntnisse zum Mobilitätsverhalten, Einschätzungen zur aktuellen Situation für Radfahrende, Anregungen für Veränderungen hinsichtlich des Radverkehrs sowie soziodemografische Daten erhoben.

Daneben hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einer interaktiven Karte Problempunkte im Landkreis sowie konkrete Verbesserungsvorschläge und Hinweise zu verorten. Nachfolgend werden die Ergebnisse der Umfrage dargestellt.

Die Ergebnisse wurden fachlich ausgewertet und mit der weiteren Analyse verschnitten. So ergeben sich wertvolle planerische Hinweise, die in die Konzeption einfließen.

Wie alt sind Sie?

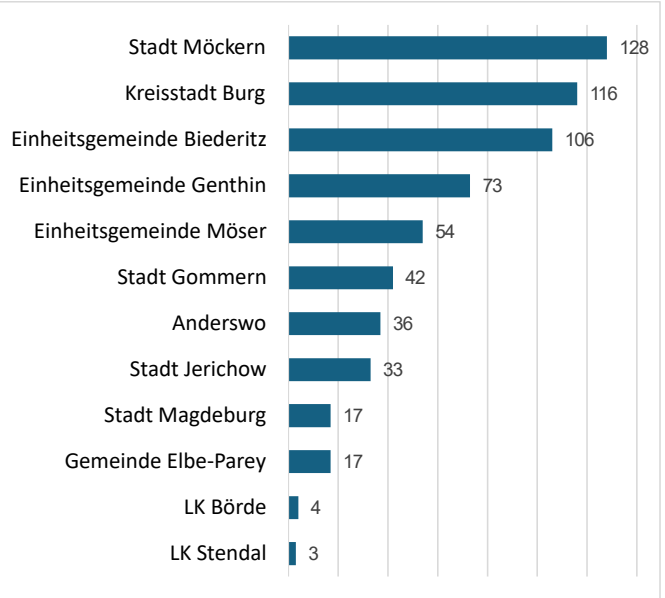


2. Ergebnisse des Fragebogens

2.1 Allgemeine Angaben

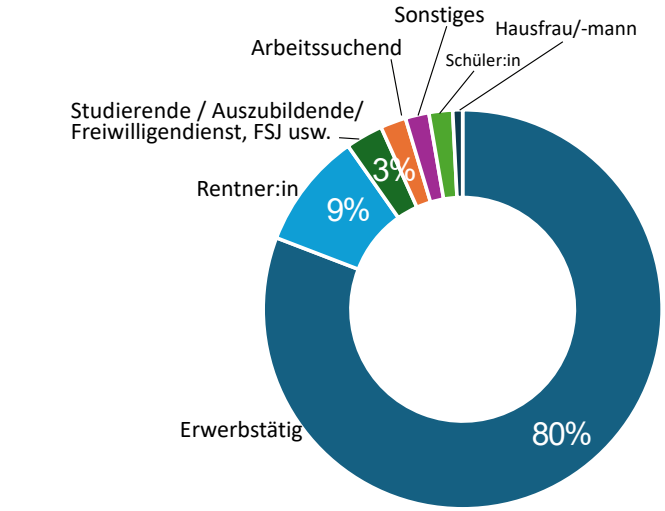
Insgesamt haben 631 Personen den Fragebogen ausgefüllt. Über die Hälfte der Befragten gab an, in Möckern, Burg oder Biederitz zu wohnen. Außerdem kamen Rückmeldungen aus Magdeburg und aus den Landkreisen Börde und Stendal. 5,4% der Befragten gaben an, in keinem der zur Wahl stehenden Wohnorte zu wohnen.

Wo wohnen Sie?



Die größte Gruppe der Befragten (319 Personen) ist zwischen 30-49 Jahre alt, gefolgt von der Altersgruppe 50-64 Jahre (215 Personen). Aber auch viele jüngere Menschen haben an der Umfrage teilgenommen. Es haben zudem etwas mehr Frauen (55 %) als Männer (45 %) teilgenommen. Im Vergleich zur Gesamtzahl der Einwohnenden sind weder Kinder noch Menschen über 70 Jahre gut repräsentiert.

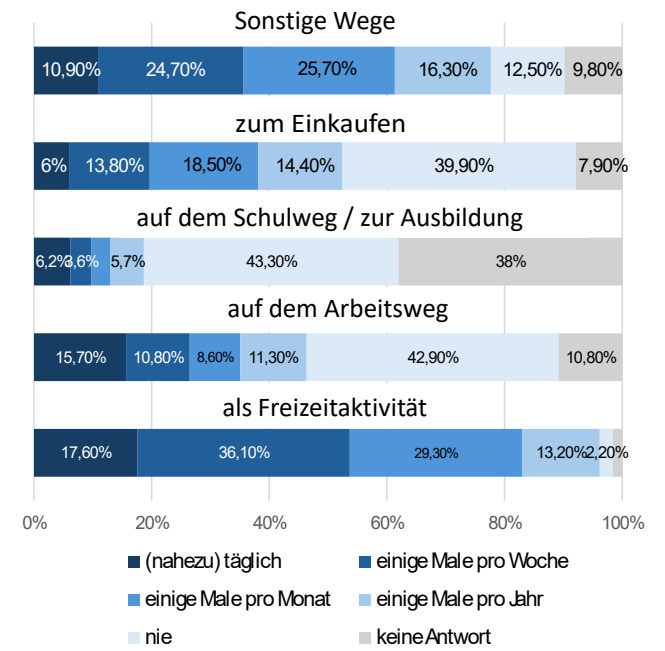
In welcher Lebenssituation befinden Sie sich?



Über drei Viertel der Befragten sind erwerbstätig, 9 % sind Rentner:innen. Studierende, Azubis und Personen, die ein FSJ absolvieren, bilden mit 3 % die drittgrößte Gruppe.

2.2 Fahrradnutzung und Mobilitätsverhalten

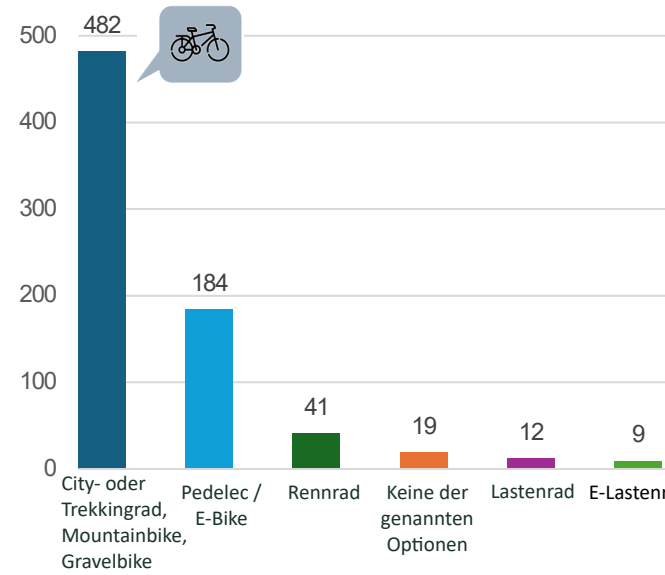
Wie häufig fahren Sie Rad?



Am häufigsten wird unter den Teilnehmenden das Fahrrad für den Freizeitverkehr sowie für unregelmäßige Wege wie zu Verabredungen und Terminen benutzt.

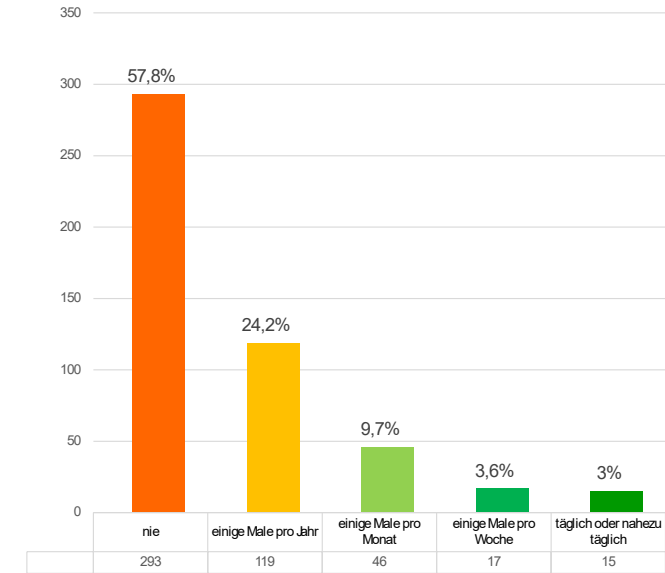
43 % geben an, nie das Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule oder dem Ausbildungsplatz zu benutzen. Die Umfrage bestätigt somit, dass das Fahrrad aktuell für Alltagswege eine untergeordnete Rolle spielt.

Welche Art(en) von Fahrrad benutzen Sie gelegentlich oder regelmäßig?

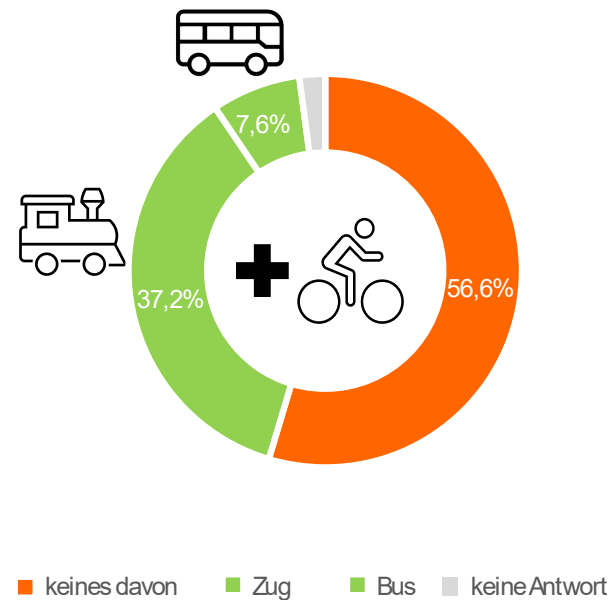


Der Großteil der befragten Personen benutzen regelmäßig ein Fahrrad. 64% besitzen ein „klassisches“ Fahrrad wie ein City- oder Trekkingrad, Mountainbike oder Gravelbike. Auch ein Pedelec/E-Bike besitzt knapp ein Viertel der Teilnehmenden. Die übrigen Fahrradarten sind so gut wie nicht vertreten.

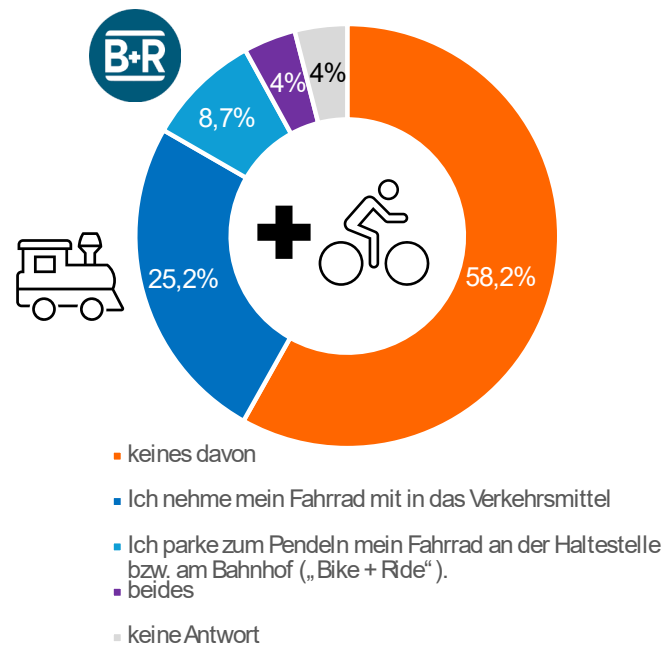
Wie häufig haben Sie im letzten Jahr das Fahrrad in öffentlichen Verkehrsmitteln mitgenommen oder für die Fahrt zur Haltestelle bzw. zum Bahnhof (Bike + Ride) benutzt?



Mit welchen Verkehrsmitteln kombinieren Sie das Fahrrad überwiegend?



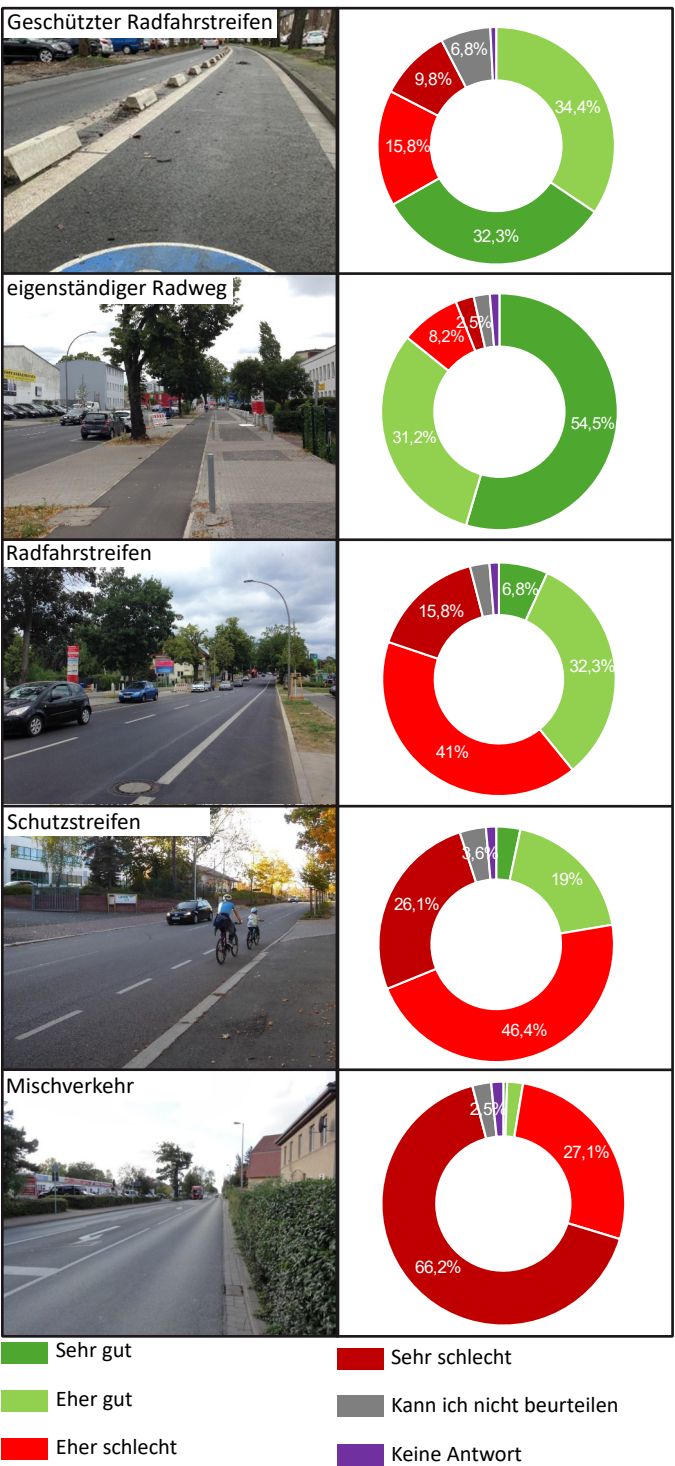
Wie kombinieren Sie die Verkehrsmittel Fahrrad und ÖPNV?



Über die Hälfte der Teilnehmenden kombiniert die beiden Verkehrsarten Fahrrad und ÖPNV nie. Wenn kombiniert wird, dann in der Regel in Form der Mitnahme des Fahrrades im Zug. Die Fahrradmitnahme im Bus und das Abstellen des Fahrrades an den Haltestellen von Bus oder Zug („Bike and Ride“) wird dagegen kaum bis wenig vollzogen.

2.3. Radverkehrsbedingungen

Wie schätzen Sie folgende Radverkehrsanlagen ein?



Für die Führung des Radverkehrs an Hauptverkehrsstraßen gibt es verschiedene Standardformen:

Der **geschützte Radfahrstreifen** wird als zweitbeste Radverkehrsanlage wahrgenommen. 66,7 % bewerten einen solchen Radweg als „sehr gut“ und „eher gut“.

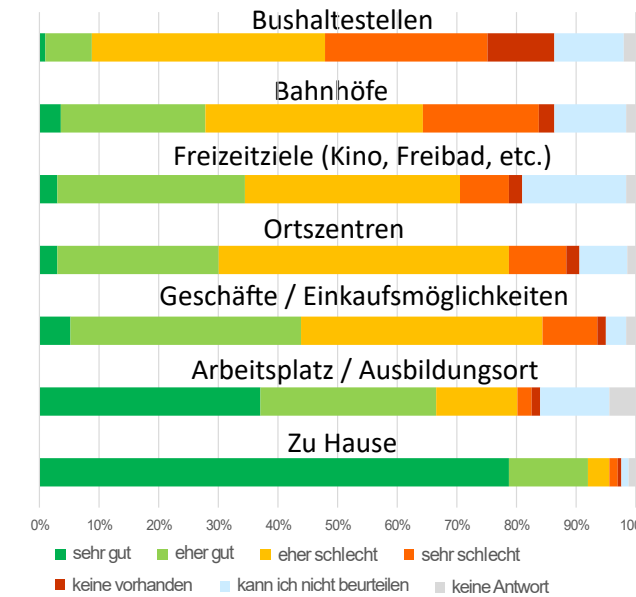
Der **eigenständige Radweg** wird als die beste Radverkehrsanlage wahrgenommen. 54,5 % bewerten diese als „sehr gut“ und 31,2 % als „gut“.

Der **Radfahrstreifen** wird dagegen nur noch von 6,8 % als „sehr gut“ und von 32,3 % als „eher gut“ empfunden. Verglichen mit den ersten beiden Radverkehrsanlagen zeigt sich hier eine erheblicher Unterschied.

Der **Schutzstreifen** wird von knapp drei Viertel der Befragten als „eher schlecht“ und „sehr schlecht“ eingeschätzt.

Der **Mischverkehr** wird eindeutig als am unsichersten bewertet. 66,2 % bewerteten diesen als „sehr schlecht“.

Bitte bewerten Sie die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder hinsichtlich Erreichbarkeit, Sicherheit und Zustand

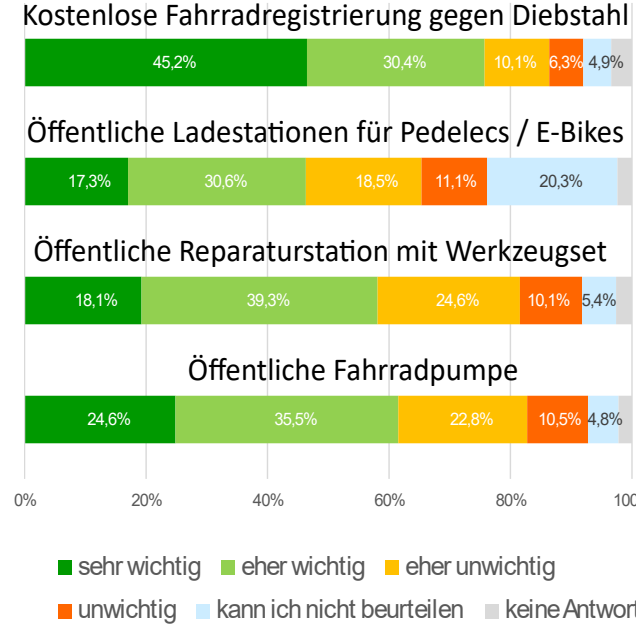


Die Bewertung der Abstellmöglichkeiten fällt an verschiedenen Orten sehr unterschiedlich aus.

Am **Wohnort** werden die Abstellmöglichkeiten am besten bewertet. Auch am **Arbeitsplatz** und an **Geschäften** werden die Abstellmöglichkeiten eher gut bewertet.

Orte mit schlecht bewerteten Abstellmöglichkeiten sind die **Bahnhöfe** und **Bushaltestellen** sowie die Ortszentren. Insbesondere die Abstellmöglichkeiten an Bushaltestellen haben 76,9 % der Befragten mit „eher schlecht“, „sehr schlecht“ oder „keine vorhanden“ bewertet.

Wie wichtig finden Sie folgende Serviceangebote im öffentlichen Raum?



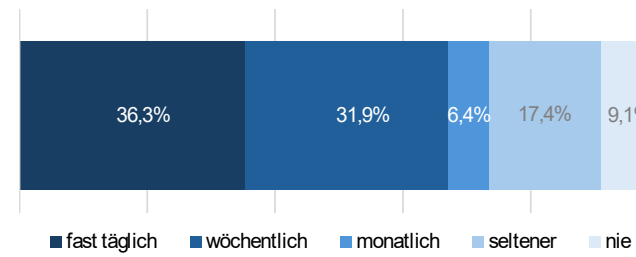
Eine kostenlose Fahrradregistrierung gegen Diebstahl wird von 75,6 % als wichtiges, bzw. sehr wichtiges Serviceangebot empfunden. Die übrigen Serviceangebote erreichen zwar etwas geringere Zustimmungswerte, werden aber dennoch auch als überwiegend wichtig angesehen.

Zudem wurden weitere Wünsche für Serviceangebote im offenen Antwortfeld genannt. Neben der erneuten Nennung der Auswahlmöglichkeiten aus der Frage wurden folgende Serviceangebote ergänzend erwähnt:

- Straßenbeleuchtung, insbesondere im ländlichen Raum
- Ausweisung touristischer, historischer Radrouten (z.B. Alter Fritz Weg)
- Rastplätze mit Überdachung und Bänken

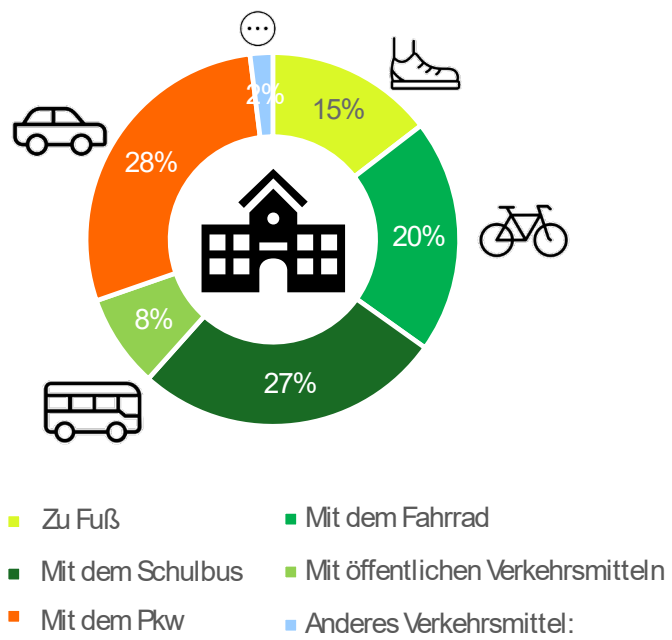
2.4 Fahrradnutzung der Kinder

Wie häufig fährt ihr Kind/ fahren Ihre Kinder mit dem Fahrrad?



Fast 70% der Kinder fahren mindestens wöchentlich mit dem Rad, etwas über die Hälfte davon sogar täglich. Nur etwa 10% geben an, das Rad nie zu nutzen.

Mit welchem Transportmittel kommt Ihr Kind normalerweise zur Schule oder in den Kindergarten?



70% der Kinder bewältigen den Schulweg mit dem sogenannten Umweltverband, gehen also zu Fuß, radeln oder fahren mit dem ÖPNV. 20% davon geben an, wenigstens teilweise bereits mit dem Rad zur Schule zu fahren. Insgesamt kommen jedoch die meisten Schulkinder immer noch mit dem PKW in die Schule.

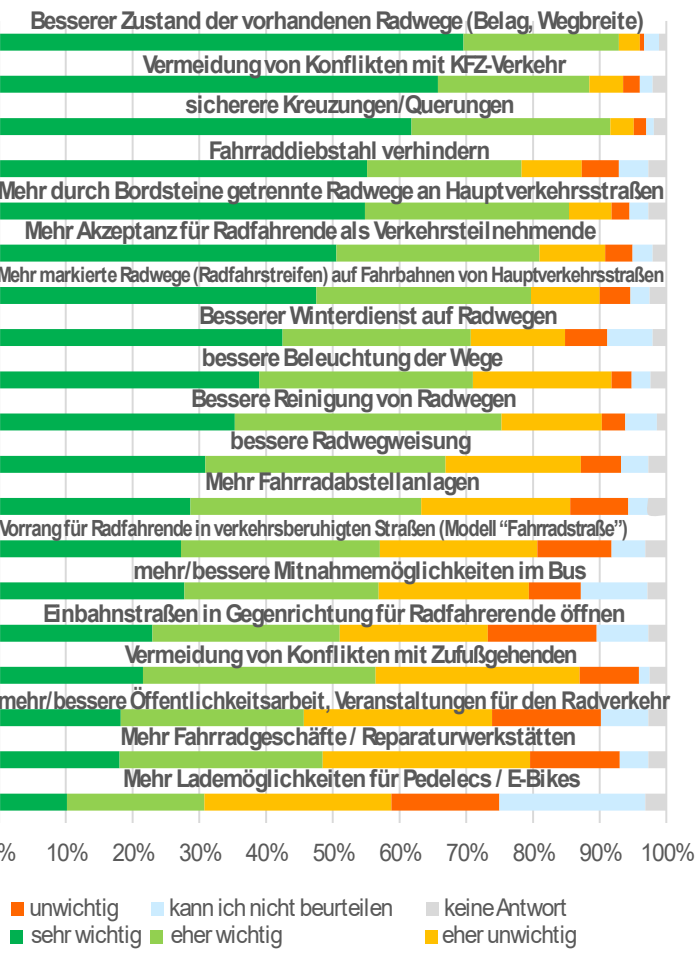
„Dorfkinder sind voll abgeschnitten und gerade die älteren würden gerne das Rad nutzen.“

„Sichere Fahrradwege für Kinder und Erwachsene. Brücken oder andere Überquerungen über Bahngleise und Hauptstraßen.“

„Fahrradtraining für Grundschüler – der sichere Schulweg mit dem Rad muss gelernt und durch Infrastruktur unterstützt werden.“

2.5. Perspektiven und Wünsche

Was müsste sich ändern, damit Sie das Fahrrad mehr nutzen?

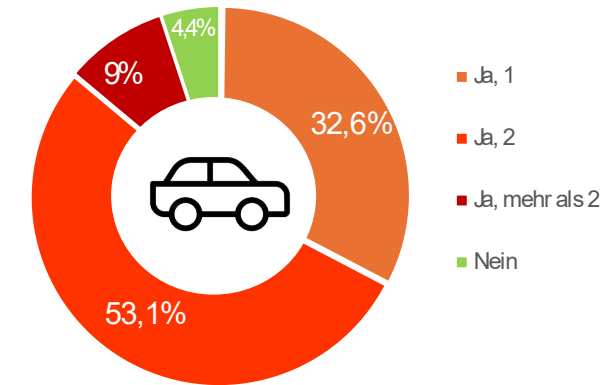


Um die Radverkehrsbedingungen zu verbessern, gibt es eine große Vielfalt möglicher Maßnahmen. Ungefähr drei Viertel der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs im Jerichower Land werden als überwiegend wichtig bewertet („Sehr wichtig“ und „Eher wichtig“ > 50%). Die größte Bedeutung kommt der Verbesserung des Zustands der vorhandenen Radwege zu. Außerdem lässt sich ein Konfliktpotenzial zwischen Rad- und Kfz-Verkehr erkennen. Maßnahmen, die das koexistieren beider Verkehrsarten verbessern würden, sind besonders häufig mit „sehr wichtig“ und „eher wichtig“ bewertet worden. Dieses Konfliktpotenzial wird auch durch Anmerkungen aus dem offenen Textfeld bestärkt:

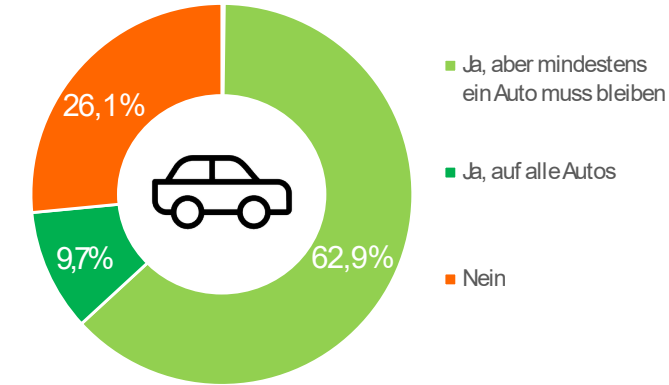
„Die Querungen von Straßen, besonders bei Radwegen, die für beide Richtungen auf derselben Seite geführt sind, müssen unbedingt besser für die Autofahrer gekennzeichnet werden!“

„Der Radstreifen auf der B 1 ist eine Zumutung. Nicht beschildert und zu oft durch Fahrzeuge verwendet. Der Sicherheitsaspekt ist es, warum wir als Familie nie fahren würden.“

Besitzen Sie bzw. Ihr Haushalt ein eigenes Auto?

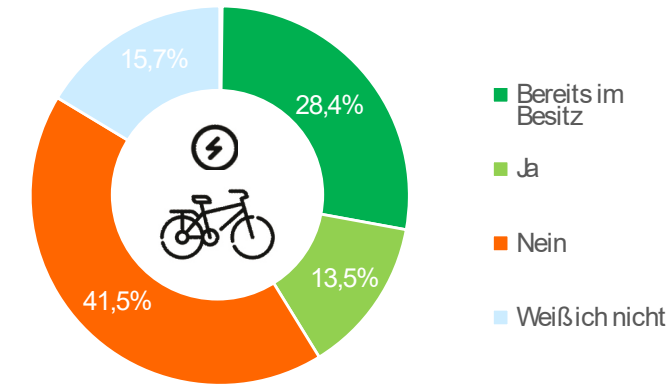


Können Sie sich vorstellen, auf Ihr Auto/ Ihre Autos zu verzichten, wenn sich die Situation für Radfahrende im Landkreis verbessert?



Fast alle der befragten Personen (95 %) besitzen mindestens ein Auto im Haushalt. Mehr als die Hälfte besitzt sogar mindestens zwei Autos im Haushalt. Gleichzeitig kann sich aber auch weit über die Hälfte vorstellen, im Falle von besseren Radverkehrsbedingungen auf eines ihrer Autos zu verzichten (62,9%), 9,7% geben sogar an, unter der genannten Bedingung auf alle Autos zu verzichten.

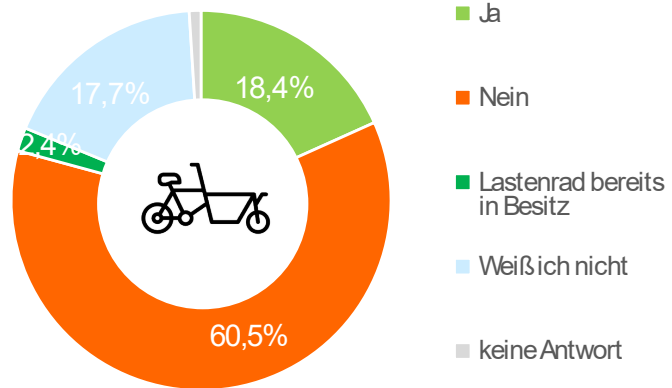
Haben Sie vor, sich in den nächsten drei Jahren ein Pedelec/E-Bike zu kaufen?



13,5 % geben an, in den nächsten drei Jahren ein E-Bike kaufen zu wollen. 41,5 % haben dies in den nächsten drei Jahren nicht vor.

Nicht klar ist, wie viele Menschen grundsätzlich über den Zeitraum der nächsten drei Jahre hinaus beabsichtigen, ein E-Bike oder Pedelec anzuschaffen.

Würden sie ein Lastenfahrrad kaufen oder ausleihen, wenn es in Ihrer Nähe ein solches Angebot gäbe?



Die Motivation der Nutzung von Lastenrädern ist eher gering unter den Befragten. Über die Hälfte geben an, kein Interesse an einem Angebot bezüglich Lastenrädern zu haben. Dennoch können sich aber auch knapp 20% vorstellen, ein Lastenrad entweder zu kaufen oder alternativ ein Leihangebot in Anspruch zu nehmen. Nur 2,4% der Befragten besitzen bereits ein Lastenrad.

Weitere Vorschläge und Wünsche zur Verbesserung der Radverkehrsbedingungen aus den offenen Fragen

Abstellmöglichkeiten
Hinweisschilder
Verbindungswege
Radwegebau
Radwegenetz ausbauen
Ausbau
Mehr Radwege
Trennung Kfz- und Radverkehr
Befestigte Radwege
Sicherheit
Touristische Radtouren ausbauen
Radwege im ländlichen Raum

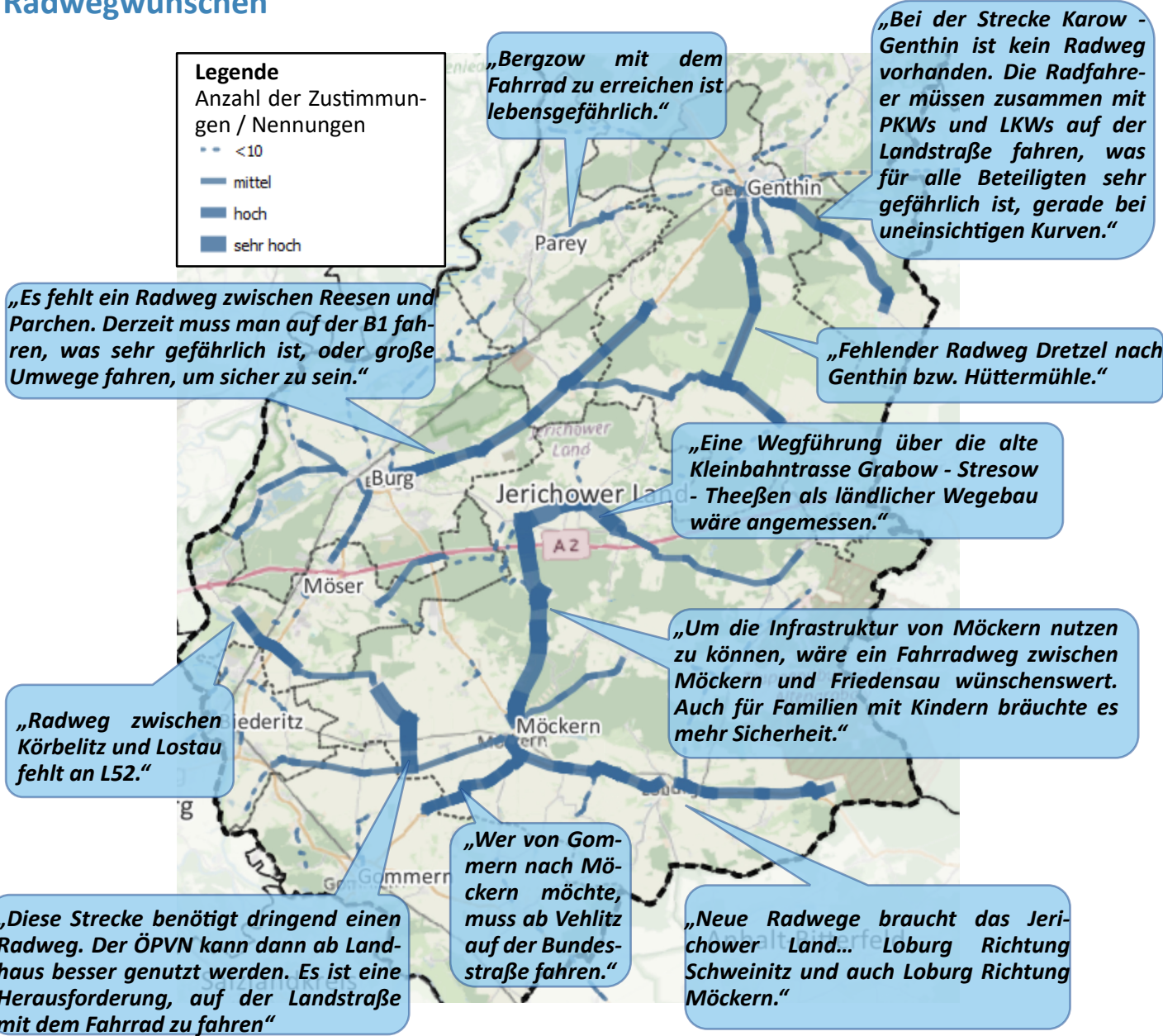
3. Ergebnisse der interaktiven Karte

Neben dem Fragebogen gab es die Möglichkeit, in einer interaktiven Karte Hinweise zum Radverkehr konkret zu verorten. Insgesamt wurden 297 Meldungen getätigt und diese wiederum 1906-mal bewertet, wobei 1871 Bewertungen zustimmend waren. Es konnten in sechs Kategorien Meldungen abgegeben werden:

- Mangelhafte Wegequalität
- Hindernis oder Gefahrenstelle
- Unsichere Kreuzung oder Querung
- Wunsch neuer Radweg
- Vorschlag für Fahrradabstellmöglichkeit
- Sonstiges: weitere Hinweise von Ihnen

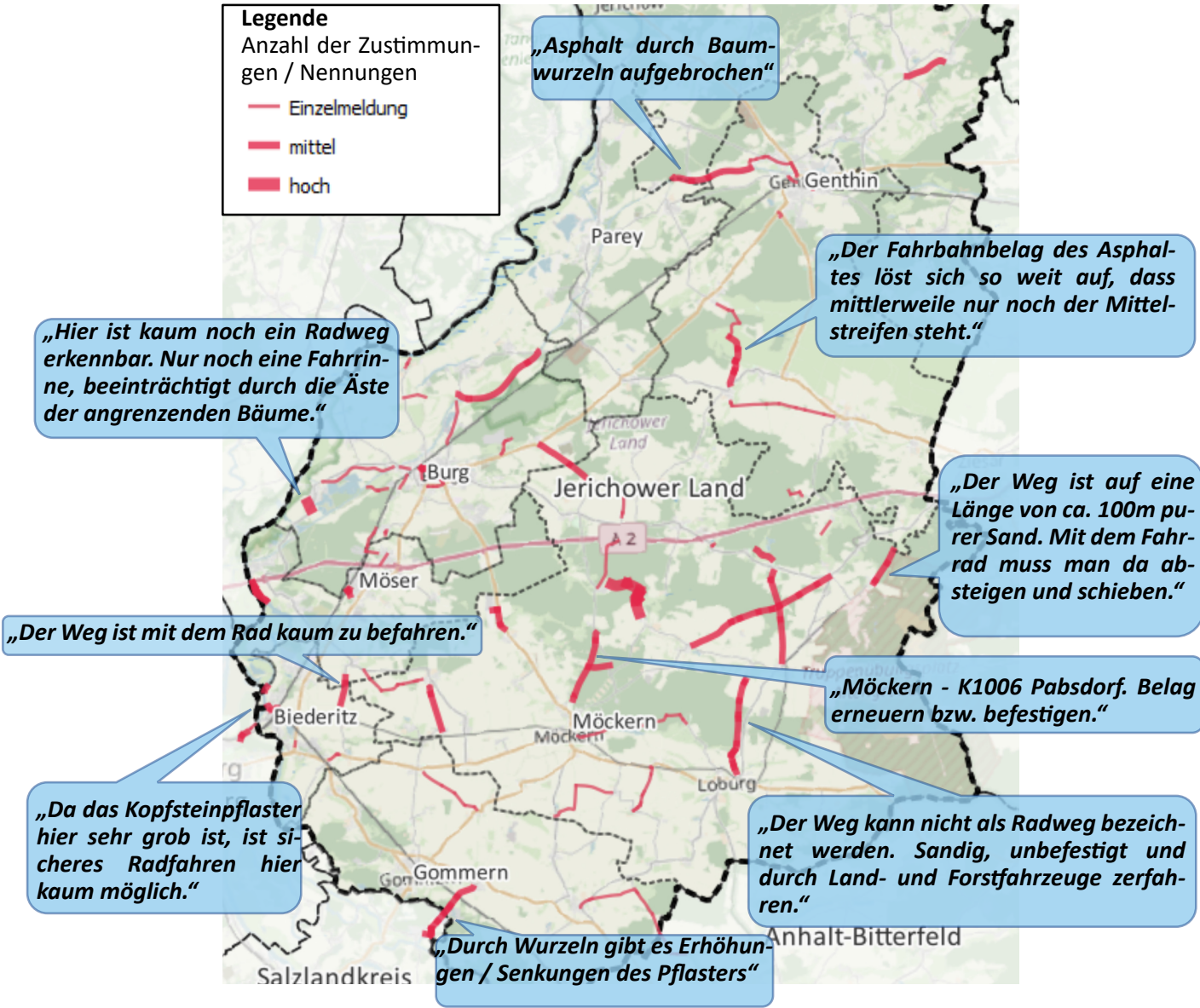
Die meisten Meldungen entfielen auf „Wunsch neuer Radweg“ (165 Meldungen). Zu „Mangelhafte Wegequalität“ gab es 82 Meldungen. Die übrigen Meldungen verteilen sich auf die anderen Kategorien, wobei es nur zwei Meldung in der Kategorie „Vorschlag für Fahrradabstellmöglichkeiten“ gab. Das ist insofern auffällig, dass im Fragebogen viele Orte hinsichtlich der Fahrradabstellmöglichkeiten schlecht bewertet wurden.

3.1. Kartenmeldungen zu Radwegwünschen



Die Karte fasst die Meldungen zu den Wünschen neuer Radwege zusammen. Dabei wurden mehrere Meldungen zum selben Radweg sowie die Bewertungen der Meldungen zusammengefasst. Basierend darauf werden die Wege entsprechend dicker oder dünner dargestellt. Insbesondere die bessere Anbindung von Möckern, Friedensau und Grabow ist von großem Interesse, genauso eine Verbindung von Ziepel nach Landhaus Zeddenick. Auch die Erschließung des Radwegnetzes rund um Möckern wurde von den Befragten als sehr wünschenswert bewertet.

3.2. Kartenmeldungen zu mangelhafter Wegequalität



In der Karte sind die Meldungen zur schlechten Wegequalität zusammengefasst dargestellt. Nach dem selben Prinzip wie in der vorherigen Karte wurden doppelte Meldungen und deren Zustimmungswerte addiert, woraus sich die Linienbreiten ergeben. Insbesondere im Südosten des Landkreises wird häufiger der sandige Boden bemängelt, durch den Radwege teilweise nicht

nutzbar sind. Weiter wird das Zuwuchern von Radwegen durch fehlende Pflege sowie der schlechte Zustand der Fahrbahnen angegeben. Konkret werden zu Letzterem Schäden des Asphalts, u.a. durch Wurzelaufbruch sowie die Verschiebung und Absenkung bei Plattenwegen genannt. Außerdem bewerten einige Teilnehmende Wege mit Kopfsteinpflaster ebenfalls als mangelhaft.

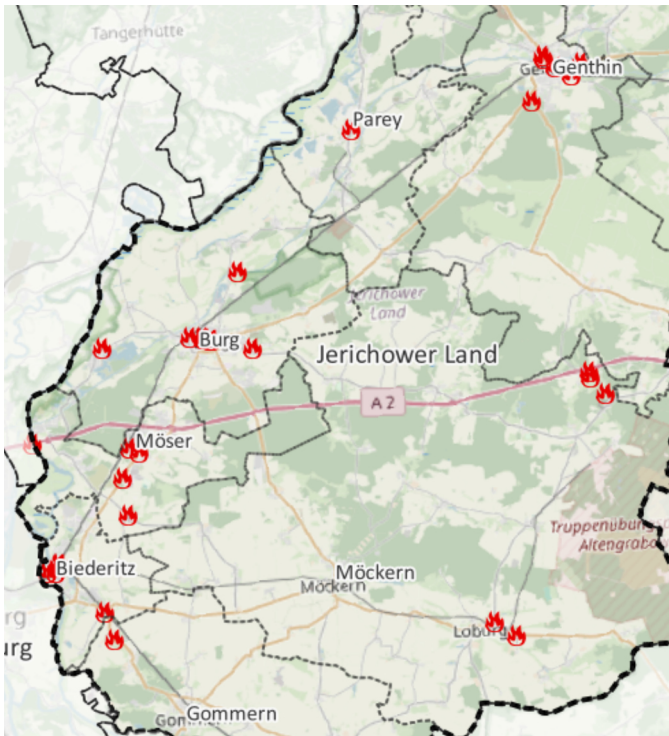
3.3. Kartenmeldungen zu Gefahrenstellen sowie zu unsicheren Kreuzungen und Querungen

Auf der Karte sind die Meldungen aus den Kategorien „Hindernis oder Gefahrenstelle“ und „unsichere Kreuzung oder Querung“ zusammengefasst.

Die Meldungen konzentrieren sich hauptsächlich auf die größeren Kommunen des Landkreises, insbesondere auf Burg, Möser und Genthin.

Als relevantester Schwerpunkt wird die fehlende und unübersichtliche Beschilderung in Möser genannt, durch die insbesondere Kinder häufig in gefährliche Verkehrssituationen geraten. Insgesamt haben 10 Personen dieser Meldung zugestimmt. Außerdem wird eine Überquerungssituation in Menz bei Magdeburg ebenfalls als sehr gefährlich bewertet, mit 7 Zustimmungen.

Insgesamt wird die Sicherheit für Kinder generell und insbesondere auf dem Schulweg sehr häufig im Zusammenhang mit Meldungen in diesen Kategorien genannt.

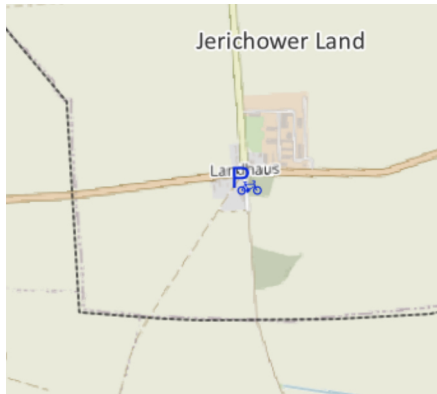


3.4. Kartenmeldungen zu Vorschlägen für Fahrradabstellmöglichkeiten

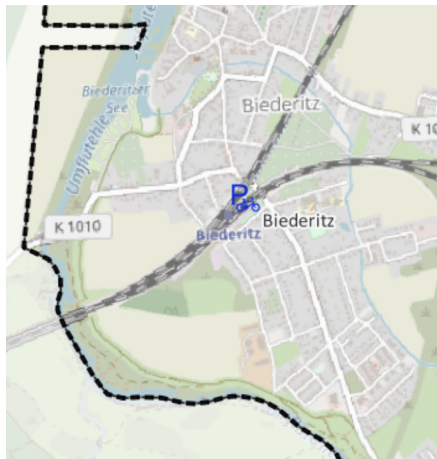
In der Kategorie „Vorschlag für Fahrradabstellmöglichkeiten“ gibt es nur zwei Meldungen.

Die eine Meldung bezieht sich auf den Bahnhof in Biederitz, an dem sich eine Befragte Person die Aufstockung der Fahrradabstellplätze wünscht. Bei der zweiten Meldung handelt es sich um einen Wunsch für eine neue Fahrradabstellmöglichkeit an der Bushaltestelle Landhaus Zeddenick, um das Pendeln nach Magdeburg zu erleichtern. Die Anbindung dieser Bushaltestelle mit einem Radweg wurde in der Kategorie „Wunsch neuer Radweg“ bereits mit sehr großer Zustimmung bewertet. Der Wunsch nach einer Abstellmöglichkeit für Fahrräder an der Haltestelle lässt somit auf einen großen Handlungsbedarf in Bezug auf die Verbesserung des Radwegnetzes an dieser Stelle schließen.

„Zum attraktiveren Pendeln nach Magdeburg.“



„Die Anzahl der Stellplätze ist zu gering.“



4. Zusammenfassung

631 Personen haben an der Umfrage teilgenommen, davon gaben etwa 95% an, im Jerichower Land ansässig zu sein. Das Thema Radverkehr trifft also durchaus bei Menschen im Landkreis auf großes Interesse.

Insbesondere nutzen die Menschen das Fahrrad im Freizeitverkehr, während Arbeits- und Schulwege nur selten mit dem Rad zurückgelegt werden. So überrascht es nicht, dass Lastenräder und andere Spezialräder kaum verbreitet sind. Auch wird das Fahrrad kaum mit dem ÖPNV kombiniert.

Den Teilnehmenden ist bewusst, dass die aktuellen Radverkehrsbedingungen im Jerichower Land verbesserungsbedürftig sind. Aus den Feedback-Kommentaren zur Umfrage wird deutlich, dass Teilnehmende frustriert über die defizitäre Lage sind. Gleichzeitig wurde Freude und Dankbarkeit darüber ausgesprochen, dass der Radverkehr nun ernsthaft vorangetrieben werden soll.

Die Teilnehmenden würden gerne mehr Wege mit dem Fahrrad zurücklegen, wenn diese Wege sicher und attraktiv gestaltet wären. Außerdem können sich über die Hälfte vorstellen, auf eines ihrer Autos zu verzichten, sofern sich die Radverkehrsbedingungen verbessern. Dabei ist den Menschen besonders eine Verbesserung der vorhandenen Radwege, der Bau neuer Radverbindungen, ein besserer Diebstahlschutz sowie mehr Sicherheit besonders wichtig.

In den freien Antwortmöglichkeiten wurde zudem sehr häufig der Wunsch nach neuen Radwegen geäußert. In der interaktiven Karte konnten Radwegewünsche konkret verortet werden. Dabei zeigt sich großer Bedarf nach dem Ausbau des Radwegenetzes rund um Möckern, insbesondere in Richtung Friedensau und weiter nach Grabow. Der Wunsch nach Verbindungswegen von Genthin in die umliegenden Kommunen wurde ebenfalls besonders häufig geäußert. Gefahrenstellen wurden vermehrt in den größeren Gemeinden gemeldet.

Die Ergebnisse bilden eine gute Ergänzung zur Analyse und Maßnahmenplanung für das Radverkehrskonzept im Landkreis. Durch die ausführlichen Beträge sowohl in der Umfrage sowie in der interaktiven Karte entsteht ein Gesamtbild der verschiedenen Bedarfe der Einwohner und Einwohnerinnen des Jerichower Lands, das ein großes Interesse an der Verbesserung der dortigen Radverkehrssituation abbildet.

Die Haupte Erkenntnisse in Kürze

- Bei Verbesserung der Radverkehrssituation besteht eine Bereitschaft der Menschen im Jerichower Land, mehr mit dem Fahrrad zu fahren
- Insbesondere die Instandsetzung bereits vorhandener Radwege sowie eine bessere Anbindung der Ortsteile wurde sich vielfach gewünscht
- Einen konkreten Schwerpunkt mit Handlungsbedarf bildet die Anbindung von Möckern an das Radwegnetz
- Das Thema Sicherheit, insbesondere in Bezug auf Kinder im Straßenverkehr, wird als sehr wichtig erachtet, der Konflikt mit dem Kfz-Verkehr wird hervorgehoben.